

J.N. 56835

ZDISSLAWITZ



ZDOUNEK



MÄHREN

4^{te} September 09

Teuerste, innigst Verehrte!

Daß Sie in einem Sanatorium sind, macht mich sehr besorgt. Was fehlt Ihnen, liebe, teure Frau? Es ist ein schweres Unrecht, daß Ihnen etwas fehlt. Sie sollten sich immer vortrefflich befinden, Sie, die so Vielen wohl zu

5
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

tun versteht, Traurige er-
heitert, Arme bereichert, klein-
dürftige Seelen über ihr eigenes
Selbst erhebt, trockene, prosai-
sche Menschenlein, die Stimmen
des Enthusiasmus hören lehrt.

Verehrte Künstlerin, die
Vorlesungen in der Spiegelgasse
bei Marie Ebner, die waren
schön!

Mir tut unsagbar leid, daß

Sie reisen guten Sommer
frachten. Und jetzt die Gesell-
schaft einer Götterkassierin —
ich glaube daß ich vor der
am den Nordpol flöge — im
Luftballon.

Wie immer hat mich der
Aufenthalt in meinem lieben
Geburtsort erquicket. Ich schicke
Ihren einige Photographien
von Dahem. Leben Sie wohl,

geliebte verehrte Frau! Ich
werde Ihre Karte an Fräu-
lein Bucher erst gegen

Ende dieses Monats bestellen
können; sie hat eine kleine

Reise nach Italien unternommen

kommt erst in etwa 3 Wochen

zurück. Meine Schwägerin

ist in Moshamm bei Wiberach,

Feri hatte nur einen ganz

kleinen Urlaub, bereitet sich



z. J. N. 56835

jetzt in Wien zur Diplomaten-
Prüfung vor.

Allerdankbarst u. treuestens
u. mit den wärmsten Wün-
schen für Ihre baldige Wie-
derherstellung geliebte, verehrte
Frau

Ihre
Mr. watte Marie E.

